Menziken – eine lebenswerte Gemeinde

Auch wenn durch den Zusammenschluss von Burg und Menziken auf den 1. Januar 2023 der Aargau erstmals seit seiner Gründung 1803 unter 200 Gemeinden umfassen wird, gehört er neben Bern und Waadt nach wie vor zu den gemeindereichsten Kantonen der Schweiz.

Insbesondere für kleine Gemeinden wird es je länger je anspruchsvoller, vom Kanton übertragene, komplexe Aufgaben auszuführen. Dies nicht zuletzt, weil es schwierig ist, neue Behörden- und Kommissionsmitglieder zu rekrutieren. «Überdies haben der zunehmende wirtschaftliche Druck und die schlechte finanzielle Lage der Gemeinde Burg den Gemeinderat dazu gezwungen, die Gemeinde Menziken bezüglich einer allfälligen Fusion anzugehen.» Das sagte Marcel Schuller, Gemeindeammann auf der Burg, am 18. August 2020, im Rahmen der ersten Medieninformation im Zusammenhang mit der geplanten Fusionsprüfung. Am 4. November 2020 gaben die Menziker Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ihr «Ja» zum Verpflichtungskredit zur Fusionsabklärung. Am 19. November 2020 folgte das entsprechende grüne Licht von der Burg. Am 1. Januar 2023 geht die neue Gemeinde Menziken an den Start. Ein Rück- und Ausblick.

Foto: Robin Kirchhofer

Pandemiebedingt gab es den ersten Überblick zu den Zusammenschlussabklärungen am 25. März 2021 in digitaler Form.

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken

Fusionsprüfung Burg und Menziken

Wie alles begann

Die Gemeinden Menziken und Burg pflegen seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit in politischen wie verwaltungstechnischen Bereichen. So erbringt die Gemeinde Menziken seit 2007 die Verwaltungsdienstleistungen der Gemeinde Burg in einem Mandatsverhältnis. Zudem ist Burg praktisch vollständig von der Gemeinde Menziken umgeben. «Die nun angestrebten Zusammenschlussabklärungen sollen in erster Linie zeigen, ob die Bevölkerung von Burg für eine Fusion mit Menziken bereit ist, beziehungsweise ob die Menziker Bürgerinnen und Bürger gewillt sind, ein Zusammengehen in Betracht zu ziehen. Schliesslich muss klar sein, ob durch eine Fusion die erhofften Vorteile erreicht werden können», fanden die Projektverantwortlichen vor zweieinhalb Jahren.

Partizipativer Prozess

Weiter erklärten sie: «Geplant sind acht Arbeitsgruppen zu folgenden Themenbereichen: Behörden, Verwaltung, Infrastruktur; Raumordnung, BNO, Entwicklung, Verkehr; Schulwesen, Standorte; Finanzwesen, Liegenschaften; Ortsbürgergemeinden, Forst, Landwirtschaft; Energie, Wasser, Abwasser, Werkhof, Sicherheit; Jugend, Alter, Gesundheit, Soziales und Name, Wappen, Ortsteile, Postadresse, Vereine, Kultur. Jede Arbeitsgruppe wird von einem Gemeinderatsmitglied geleitet, soll mit Behörden- und Kommissionsmitgliedern plus am jeweiligen Thema interessierten Bürgerinnen und Bürgern jeden Alters aus Burg oder Menziken besetzt sein. Wer sich eine freiwillige Mitarbeit am Projekt vorstellen kann, darf sich gerne bereits jetzt bei uns Gemeindeammännern melden», betonten Erich Bruderer, Gemeindeammann von Menziken, und Marcel Schuller im Sommer 2020. Weiter sagte Marcel Schuller damals: «Mit einer Fusion sind viele Emotionen verbunden. Die Vernunft suggeriert Lösungen, die das Herz vielleicht nicht wahrhaben möchte. Genau deshalb ist es wichtig, die vorhandenen Strukturen kritisch zu hinterfragen, damit sich herauskristallisieren kann, was schon sehr gut umgesetzt ist und wo es Verbesserungen geben könnte.»

Der externe Projektberater Jean-Claude Kleiner beim allerersten Briefing der Arbeitsgruppen-Leitungen.

Der erste Workshop für die rund 50 Mitwirkenden aus Burg und Menziken ging am 4. Mai 2021 über die Bühne.

Interview mit den Verantwortlichen

Die Zusammenschlussabklärungen von Burg und Menziken folgten einem ambitionierten Zeitplan. Sämtliche Workshops waren bis Spätsommer 2021 abgeschlossen. Danach verfassten der Projektberater und die Gemeinderäte von Burg und Menziken den Schlussbericht, damit Ende Oktober 2021 die Bevölkerung über die Erkenntnisse der Zusammenschlussabklärungen informiert werden konnte. Schliesslich wurde der Fusionsvertrag ausgearbeitet und bereinigt. Diesen genehmigten die Stimmberechtigten von Burg und Menziken im Februar 2022 im Rahmen der ausserordentlichen Gemeindeversammlungen und im Mai an der Urne. Schliesslich schickte der Grosse Rat am 6. September 2022 Burg und Menziken definitiv auf die gemeinsame Reise.

Wie fühlen Sie sich so kurz vor dem Start der neuen Gemeinde Menziken?

Marcel Schuller: Da ich ab dem 1. Januar 2023 nicht mehr im Amt sein werde, sehe ich das sehr entspannt. Ich bin jedoch sicher, dass wir dies problemlos meistern, da wir aus Sicht der Burg alles umgesetzt haben, was nötig ist. Auch die Schule ist auf Kurs.

Erich Bruderer: Es herrscht eine positive Stimmung. Die Vorarbeiten neigen sich dem Ende zu. Wir werden bereit sein.

Woran denken Sie gerne zurück in Bezug auf die Fusionsprüfung?

Bruderer: Der Umgang in den Arbeitsgruppen war immer freundlich. Jede Meinung wurde respektiert und diskutiert.

Schuller: Auf das Zusammenarbeiten mit der Bevölkerung. Und dass wir grundsätzlich eine breite Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger hatten.

Was hätten Sie im Zusammenhang mit diesem Projekt so nicht erwartet?

Schuller: Ich hatte mehr Opposition erwartet.

Bruderer: An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung ging ich davon aus, dass uns ein harter Wind ins Gesicht bläst. Dass alles nach weniger als einer Stunde unter Dach und Fach war, damit hätte ich nie gerechnet.

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken

Fusionsprüfung Burg und Menziken

5736 – 5737

Die politische Projektleitung der Fusionsprüfung setzte sich aus den Ammännern der Gemeinden Burg und Menziken zusammen. Die Gemeindeschreiber fungieren als Fachbeiräte. V. l. n. r.: Michael Schätti, Erich Bruderer, Marcel Schuller, Maria Pia Huber.

Was war mühsam, unangenehm?
Bruderer: Ich hatte einige Gespräche, wo ich zu erklären versuchte, dass man die heutige Situation nicht mit derjenigen vor 25 Jahren vergleichen kann. Das Rad der Zeit wird sich auch in Zukunft drehen.

Wofür soll die neue Gemeinde Menziken in fünf Jahren stehen?
Schuller: Für ein angenehmes, ländliches Wohnen und eine gute Lebensqualität.
Bruderer: Menziken hat jetzt eine ideale Grösse, um in der Zukunft zu bestehen. Kommende Herausforderungen werden wir gemeinsam meistern. Menziken wird in fünf Jahren – wie heute schon – eine lebenswerte Gemeinde sein.

Sind Aktivitäten zum Start der neuen Gemeinde geplant?
Schuller: Aus Sicht der Burg nicht.
Bruderer: Wir werden uns etwas Spezielles für den Neujahrsapéro einfallen lassen. Was, verraten wir natürlich nicht.

Gibt es eine wesentliche Änderung für die Einwohnerinnen und Einwohnern im Kontakt mit der Gemeindeverwaltung?
Michael Schätti: Aufgrund der neuen Abteilung Bestattungen und Nachlasse per 1. Januar 2023 gibt es nur noch eine verantwortliche Abteilung. Bis Ende Jahr erfolgt die Bearbeitung von Menziker Todesfällen durch die Gemeindekanzlei Menziken, der Bereich Nachlass durch die Gemeindekanzlei Burg.
Maria Pia Huber: Neu wird Michael Schätti als Gemeindeschreiber auch für die Anliegen, welche die Kanzlei und den Gemeinderat betreffen, der Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Burg zuständig sein. Für die Burgerinnen und Burger ändert zudem die Ansprechperson für sämtliche Fragen, die den Bereich SVA-Zweigstelle betreffen.

In welcher Funktion werden Sie für die neue Gemeinde Menziken arbeiten?
Schätti: Gemeindeschreiber.
Huber: Ich werde die Leitung der neuen Abteilung Bestattungen und Nachlasse übernehmen. Ich bin bereits jetzt für das Nachlassamt Menziken verantwortlich und werde zusammen mit meinen beiden Mitarbeiterinnen ab Januar 2023 neu auch die Trauergespräche für die Einwohnerinnen und Einwohner des Ortsteils Menziken führen.

Alles zur Fusionsprüfung auf www.57365737.ch

Quelle: Gemendeverwaltungen Burg und Menziken